

# Let's work together!

## Adobe CC 2015 Update

Am 15. Juni kam das langersehnte Update auf die Adobe Creative Cloud heraus. Es brachte eine Menge Neuerungen für alle Programme mit. Die interessantesten für Premiere, After Effects und Photoshop werden wir kurz vorstellen.

von Nils Calles

**D**och zuvor noch ein wichtiger Hinweis für alle, die das Update noch nicht installiert haben. Da es durchaus vorkommen kann, dass es ein paar Inkompatibilitäten zwischen den CC-2014- und CC-2015-Versionen gibt und insbesondere vielleicht auch einige wichtige und teuer bezahlte Plug-ins noch nicht in der neuen Version laufen, empfiehlt es sich, die alte Version auf dem Rechner nicht zu überschreiben. Leider passiert das per Default-Einstellung. Deshalb ist es wichtig, beim Update die erweiterten Einstellungen anzuwählen und dort das Häkchen bei „ältere Versionen überschreiben“ wegzuklicken. Die Plug-in-Hersteller haben schon die meisten Produkte auf CC 2015 angepasst oder arbeiten daran. Kompatibilitätslisten sind meist auf deren Webseiten zu finden.

Bei der neuen Version werden vor allem die Themen Workflow und Teamarbeit großgeschrieben. Es ist nun noch einfacher, in der Creative Cloud an einem Projekt zusammenzuarbeiten, auch mit auf der ganzen Welt verstreuten Teams.

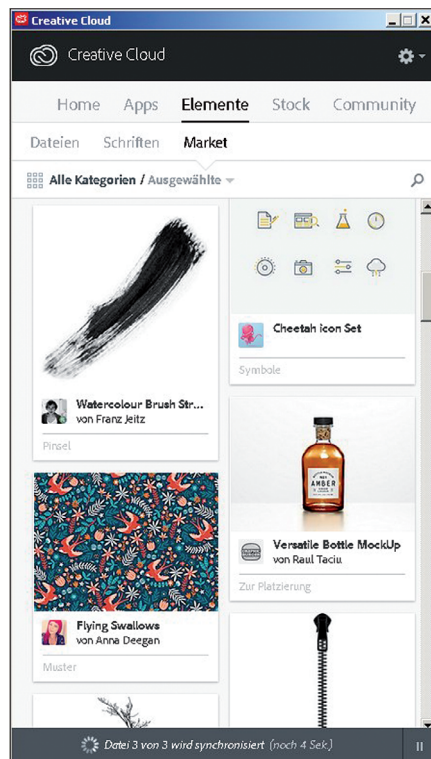
Die Bibliotheken, die es für Photoshop und Illustrator schon länger gibt, sind nun auch in Premiere und After Effects integriert. Darin eingebunden ist auch das neue von Fotolia akquirierte Footageportal Adobe Stock.

Die Dateien können als Preview von der Webseite direkt in die Bibliothek geladen werden und werden nach der Lizenzierung automatisch gegen die Hi-Res-Daten ausgetauscht.

Ein weiteres Highlight ist der Creative Cloud Market. Er stellt eine Sammlung von qualitativ hochwertigen Inhalten von Kreativen für Kreative dar und steht allen Nutzern mit einem kostenpflichtigen Creative-Cloud-Abonnement zur Verfügung, mit Ausnahme der Kunden mit einem Foto-Abo. Hier kann man sich kostenlos lizenzfreie Elemente herunterladen und in die eigene Bibliothek einsortieren.

Die Elemente bezieht Adobe über Behance, der kostenlose Online-Plattform zum Präsentieren von kreativen Arbeiten. Der Creative Cloud Market bietet folgende Kategorien:

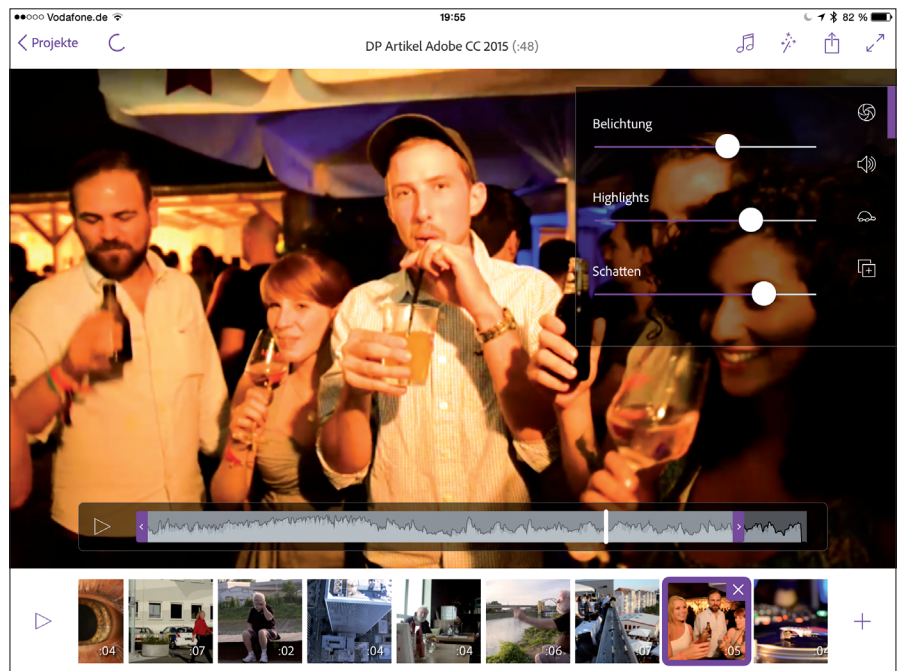
- ▷ **Zur Platzierung:** Foto- und digitale Vorlagen mit Ebenenstruktur und professioneller Maskierung (.psd-Dateien)
- ▷ **Benutzeroberflächen:** .psd-Dateien mit Ebenen, die vollständige UI-Kits, Formulare, Diagramme, Navigationselemente und Widgets für die Verwendung auf Mobilgeräten und Webseiten enthalten (.psd-Dateien)
- ▷ **Vektorformen:** skalierbare Objekte und Formen für die Integration in Photoshop, InDesign und Illustrator (.svg-Dateien)
- ▷ **Symbole:** eine Serie von Glyphen-, Kontur-, reduzierten und 3D-Symbolen für Print, Web und Leitsysteme (.png-/-.svg-Dateien)
- ▷ **Muster:** nahtlos wiederholbare geometrische, gezeichnete und strukturierte Muster und Hintergründe (.png-/-.svg-Dateien)
- ▷ **Pinsel:** erstklassige Photoshop-Pinsel mit natürlichen und abstrakten Spitzen (.abr-/-.tpl-Dateien)



Die Bibliotheken korrespondieren auch mit den neuen mobilen Apps. So können in Premiere generierte Lumetri Looks in dem iPhone- und iPad-Schnittprogramm Premiere Clip benutzt werden. In Adobe Shape generierte Vektorgrafiken werden genauso wie die in Adobe Hue generierten Looks und die Farbpaletten aus Adobe Color automatisch in die Bibliothek übertragen. Adobe Shape, Adobe Brush, Adobe Color und sogar Lightroom gibt es inzwischen auch in einer Android-Version. Weitere sollen folgen.

## Hier die wichtigsten neuen Apps im Überblick

- ▷ **Adobe Clip:** einfacher Videoschnitt mit Anschluss an Premiere und Creative Cloud, Youtube, Facebook und Twitter Upload
- ▷ **Live Logger:** Loggen und Kategorisieren von Drehmaterial mit Premiere Synchronisation
- ▷ **Adobe Hue:** Generieren von Looks aus Fotos und Videos für Adobe Clip, Premiere und After Effects
- ▷ **Adobe Color:** Generieren von Farbpaletten aus Fotos und Videos für die Bibliothek
- ▷ **Adobe Shape:** Generieren von Vektorgrafik aus Fotos für die Bibliothek
- ▷ **Adobe Draw:** Vektormalprogramm mit Direktübertragung zu Photoshop und Illustrator
- ▷ **Adobe Illustrator Line:** Vektorzeichen-Programm mit Direktübertragung zu Photoshop und Illustrator



- ▷ **Adobe Sketch:** Pixel-Malprogramm mit Direktübertragung zu Photoshop und Illustrator
- ▷ **Adobe Brush:** Generieren von Pinseln aus Fotos
- ▷ **Photoshop Mix:** Bildbearbeitung mit Freistellfunktion und Direktübertragung zu Photoshop und Lightroom
- ▷ **Adobe Comp:** ebenenbasiertes Layoutprogramm für das schnelle Layout unterwegs mit Direktübertragung zu InDesign, Photoshop und Illustrator
- ▷ **Creative Cloud:** systemübergreifende Verwaltung von Ordnern und Bibliotheken in der Creative Cloud



## Adobe Clip

Auch wenn es sich hier wirklich nur um ein ganz rudimentäres Schnittprogramm handelt, kann es im Team sehr gut zum Sichten, Sortieren und Vortrimmen eingesetzt werden. Über einen Creative-Cloud-Ordner kann man zum Beispiel der Redaktion im Sender direkt vom Dreh Low-Res Files mit Timecode Burn-in zum Vorsichten in der App übertragen. Auch um kleine Zusammenstellungen, zum Beispiel von mit dem iPad gedrehten Interviews auf einer Messe, auf Youtube oder Facebook hochzuladen, eignet sich die App. Zudem lässt sich zum Beispiel auch ein vorproduziertes Intro und Outro über den Cloud-Ordner einladen, um den O-Tönen eine professionelle Verpackung zu verpassen.

Die Clips können über die Creative Cloud inklusive XML-Schnittdaten an Premiere übertragen werden, sodass der Beitrag hier noch optimiert und ergänzt werden kann.

Leider ist das Konzept noch nicht ganz zu Ende gedacht. Da die Software bei jedem gerenderten Film automatisch das Adobe-Clip-Logo anhängt, erweckt das im Online-Video den Eindruck, als hätte man mit einer Trial-Software gearbeitet.

Außerdem fehlt die Möglichkeit, nur die Schnittdaten-XML an Premiere zu übergeben, was den Workflow beim Vorsichten von Videos aus der Cloud extrem beschleunigen würde. Stattdessen werden in die App importierte Dateien unnötigerweise erneut in die Cloud hochgeladen. Dabei werden darüber hinaus noch kryptische Dateinamen generiert, was das Relinking von Low-Res-iPad-Videos zu dem Original-Drehmaterial zusätzlich erschwert. Ich denke, hier wird sich noch einiges tun und der Anfang ist durchaus gelungen.



## Trickkiste

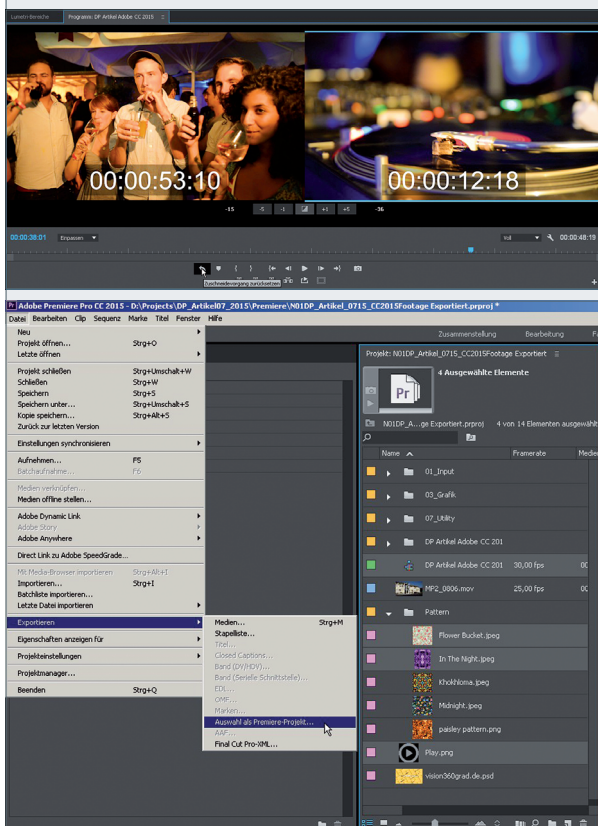
Hier ein paar weitere Workflow-Tipps, die nicht alle neu, aber vielleicht noch nicht so bekannt sind:

### Team Style Guide

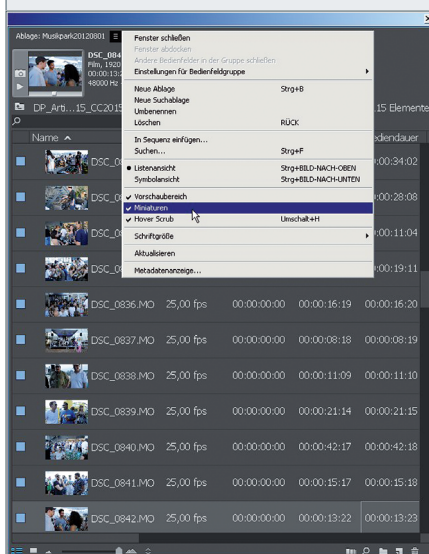
Mithilfe der Bibliothek lässt sich sehr einfach ein Team Style Guide für ein Projekt erstellen. Dieser enthält beispielsweise Logos, Farbtabelle mit den vom Kunden vorgegebenen Farben, Photoshop-Vorlagen für Inserts, Fonts, Looks, Grafiklayoutvorlagen und Fotos. Größere Dateien, oder was von der Bibliothek nicht akzeptiert wird, können auch in einen geteilten Creative-Cloud-Ordner gelegt werden. Der Vorteil bei der Bibliothek ist, dass man direkt im Programm oder der App einen Zugriff hat und auch eher bemerkt, wenn etwas geändert wird.

### Master Effects

Auch auf einem Source-Clip können Effekte angewendet werden. So lassen sich beispielsweise bei Mehrkameraproduktionen die Kameras per Lumetri-Look im Vorfeld aneinander anpassen. Verändert man später noch mal den Master-Effekt einer Kamera, ändern sich in allen Schnittversionen diese Einstellungen automatisch.

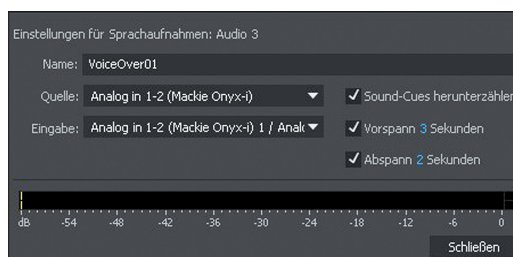


aber nur das Material aus der letzten Sequenz. Also selektiere ich die Sequenz im Projektfenster und vielleicht zusätzlich noch ein paar Clips, die ich eventuell brauchen könnte, und wähle „Datei > Exportieren > Auswahl als Premiere-Projekt“. Dann habe ich beim Import in After Effects nur noch das Footage aus der Timeline und die zusätzlich ausgewählten Clips. Auf diese Art kann ich auch einzelne Sequenzen an den Tontechniker zum Audio-Finetuning weitergeben. Diese Funktion gibt es schon seit CC 2014.



### Thumbnails im Listmode

Auch im Listmode können Thumbnails angezeigt werden, was die visuelle Navigation in der Ablage entscheidend verbessert. Auch die Schriftgröße lässt sich hier verändern.



## Adobe Hue

Mit diesem kleinen Tool für iOS können aus Fotos, Videos oder direkt von der Kamera Lumetri Looks generiert werden. So lassen sich interessante Lichtstimmungen, die man unterwegs oder auf einem Dreh eingefangen hat, in Adobe Clip, Premiere und After Effects auf Videos übertragen. Die gespeicherten Looks landen automatisch in der Cloud-Bibliothek.



## Adobe Premiere

Neben den großen Neuerungen wie Lumetri-Farbkorrektur-Panel, Bibliotheken und Morph-Schnitt hat Adobe wieder viele kleine Dinge optimiert, die die Arbeit intuitiver machen und den Workflow verbessern. Zwischen unterschiedlichen Workspaces kann nun einfacher gewechselt werden. Dafür gibt es im oberen Bereich frei konfigurierbare Tabs, die einfach angeklickt werden. Sollte die Fensterbreite nicht für alle Tabs reichen, so wird dies mit zwei kleinen Pfeilen angezeigt, wo auf Klick auch die restlichen aufgerufen werden können.

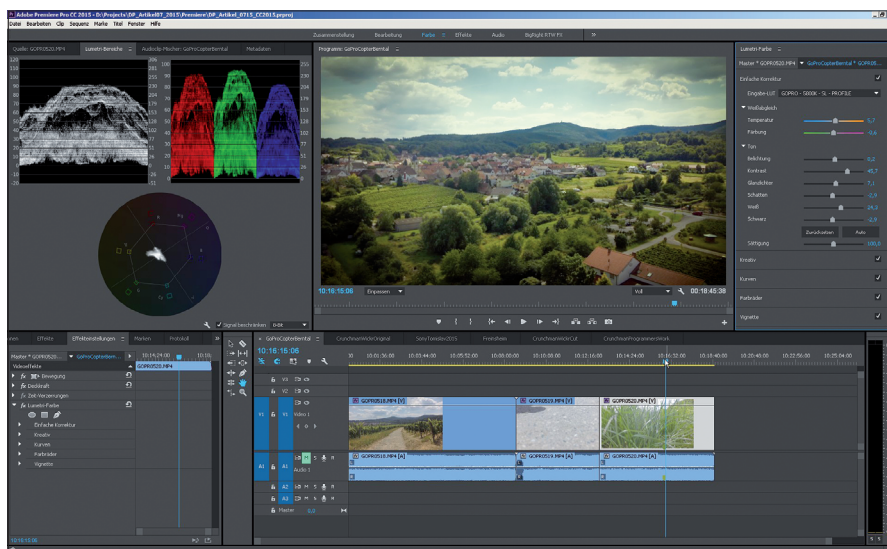
### Voice-over Recording

Über einen Rechtsklick auf den Audiospur-Header können die Einstellungen für die Sprachaufnahme geöffnet werden. Dort lassen sich nun komfortabel Dateiname, Audioquelle, Sound Cue und Pre-/Postroll einstellen. Mit einem Klick auf das Mikrofonsymbol wird die Aufnahme gestartet. Wenn die Audiotbearbeitung in Audition erfolgen soll, gibt es hier nun auch einen Dynamic Link zu Premiere. Alle Änderungen im Projekt werden sozusagen live in das Videofenster von Audition gestreamt. Premiere Pro unterstützt nun nativ Apple ProRes 4444 XQ, Avid DNxHR mit compressed Alpha, Canon XF-AVC, MXF-wrapped JPEG 2000 und Panasonic 4K\_HS. Die Backups der Premiere-Pro-Projekte können jetzt auch automatisch in der Adobe Creative Cloud gespeichert werden. So hat man bei Datenverlust zumindest die Projektdaten immer gesichert.

## Morph-Schnitt

Dieser neue Übergang ermöglicht es bei geeignetem Material, Jump Cuts zu kaschieren oder sogar vollständig zu eliminieren. So kann man Interviews kürzen und „Ähs“ und Räsperer eliminieren, ohne bei jedem Schnitt ein Schnittbild darüberlegen zu müssen. Das funktioniert bei mit statischer Kamera aufgenommenen O-Tönen recht gut. Sobald sich der Interviewpartner aber zu viel bewegt oder im Hintergrund zu viel passiert, kann das Tool natürlich auch keine Wunder vollbringen.

Auch wenn der Tracker kein Gesicht identifizieren kann, was passieren kann, wenn der Interviewte etwas seitlich gefilmt wird, kommt die Fehlermeldung „Analysefehler: Kein Gesicht im Eingabevideo gefunden“. Da es keine Einstellungsmöglichkeiten gibt, um der Automatik auf die Sprünge zu helfen, ist dann auch leider nichts zu machen. Da könnte in Zukunft eine Maske, wie beim neuen Face-Tracker in After Effects, sicher ein wenig nachhelfen. Außerdem sollte man nicht außer Acht lassen, dass ein solches Tool die Glaubwürdigkeit von Interviews in Zukunft noch mehr in Frage stellen wird. Da ist der gute alte Weißblitz doch wesentlich ehrlicher.



## Hardware

Für das Testen des Adobe CC 2015 Updates habe ich meine CADnetwork ProViz X29 und die W30 benutzt. Auch auf der älteren Workstation lässt es sich mit dem Update dank der Nvidia Quadro 4000 flüssig arbeiten.

- CADnetwork
- ▷ ProViz X29
- ▷ Intel Xeon W3690 3.47 GHz
- ▷ 12 GB Ram
- ▷ Nvidia Quadro 4000

- CADnetwork
- ▷ ProViz W30
- ▷ Intel Xeon E5-1650 3.20 GHz
- ▷ 32 GB Ram
- ▷ Nvidia Quadro K5000
- ▷ Nvidia Tesla K20c

## Lumetri-Farbkorrektur

Die interessanteste Neuerung für den täglichen Gebrauch ist die Lumetri-Farbkorrektur. Um es den Fotografen leicht zu machen, wurde das Interface weitgehend aus Lightroom übernommen.

Durch Anklicken des Farbe-Tabs wird schon der passende Workspace mit Waveform, Vectorscope, Histogramm und Parade sowie dem Lumetri-Panel geöffnet. Die Anzeigen, die aus Speedgrade übernommen wurden, können nach Gusto konfiguriert werden.

Praktisch ist auch, dass in diesem Workspace der Clip unter dem Cursor automatisch aktiviert wird. Dieses Setting lässt sich auch manuell aktivieren. Dadurch wird bereits beim Verschieben des ersten Reglers im Lumetri-Panel direkt die Farbkorrektur auf dem Clip aktiviert.

Gleich zu Beginn lässt sich ein passender Eingabe-LUT einstellen. Danach ein Weißabgleich, Belichtungseinstellungen und Sätti-

GET IT  
NOW!

fay|N

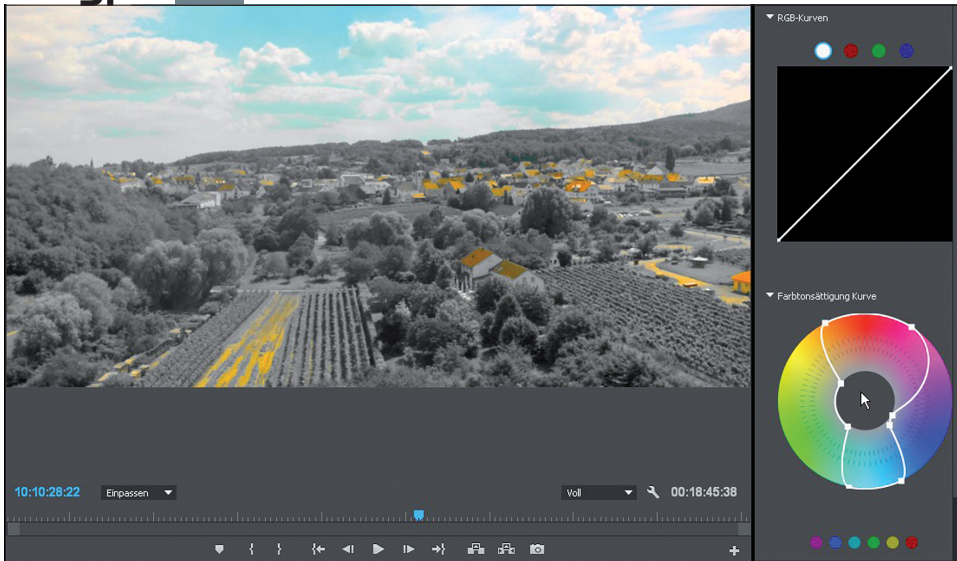
After Effects® Plugin  
für effizientes  
Camera Tracking  
und automatisierte  
Inserts.

Mehr unter:  
**fayteq.com/fayin**

Besuchen Sie uns:  
**IBC 2015**  
Halle 14, M24

**fayteq**  
technologies beyond imagination





gung. Damit kann der Clip schon einmal neutral eingestellt werden. Danach kommt der Kreativ-Tab, wo als Erstes ein Look angewählt werden kann. Hier gibt es schon mal einiges an interessanten Presets. Außerdem können hier die Looks aus der Hue App für iOS zur Anwendung kommen. Mit dieser App kann man mit der iPhone- oder iPad-Kamera Farbstimmungen einfangen oder aus Fotos extrahieren. Dieser „Look“ wird über die Cloud-Bibliothek synchronisiert und taucht dann auch gleich in Premiere auf. Er lässt sich dann mit den nachfolgenden Reglern verfeinern.

Danach kommen im Kurven-Tab zunächst die bekannten RGB-Kurven. Viel interessanter ist jedoch die Farbsättigungskurve. Hier lassen sich auch sehr drastische Farbmomanipulationen einstellen. Danach folgen noch die bekannten Farbräder und eine Vignette. Einige, aber nicht alle Parameter, lassen sich auch in dem Effekteinstellungen-Tab keyframen. Natürlich lassen sich die Settings auch als Preset abspeichern und sogar als .look und .cube für externe Programme exportieren. Auch ein Import von solchen Dateien ist möglich. Alles in allem ist der Lumetri-

Tab ein großer Fortschritt und ich kenne keine andere Schnittsoftware, in der man mit Bordmitteln so schnell und effektiv die Farben von kleinen Korrekturen bis hin zu extremen Looks manipulieren kann.

## After Effects

Die größte Neuerung in After Effects ist die neue Playback Engine. Wie man das schon von Fusion kennt, können jetzt auch hier bei im Loop laufender Vorschau Parameter geändert werden, ohne dass das Bild stoppt. Auch bei den Vorschau-Settings gibt es mehr Optionen und drei statt zwei Tastaturkürzel-Varianten: Leertaste, O-Ziffernblock und Shift-O-Ziffernblock.

Dann gibt es einen Face-Tracker, der sowohl die Gesichtskontur als auch die Details wie Augen, Nase, Mund, Wangen und Kinn automatisch trackt. Das funktioniert in den meisten Fällen recht gut. Man muss nur eine Maske um das Gesicht zeichnen, der Rest geht automatisch. Mit der gleichen Technologie funktioniert auch der neue Adobe Character Animator CC. Mit dieser Software

lassen sich zweidimensionale Figuren mittels Webcam und Mikrofon zum Leben erwecken, indem das Gesicht in Echtzeit getrackt wird. Die aufgezeichneten Bewegungsdaten werden dann auf den 2D-Charakter übertragen, der dann in After Effects rausgerendert werden kann.

Leider ist es mit der neuen Render Engine nicht mehr möglich, mehrere Frames gleichzeitig zu rendern oder den Ram-Preview in eine Datei zu schreiben. Auch Watch Folder und Video-Preview während des Renderns sind der neuen Technologie zum Opfer gefallen. Dafür ist der neue Renderer schneller und wer die Funktionalität dennoch nutzen will, kann das Projekt in After Effects CC 2014 öffnen. Die Features sollen laut Adobe auch in späteren Versionen wieder eingebaut werden.

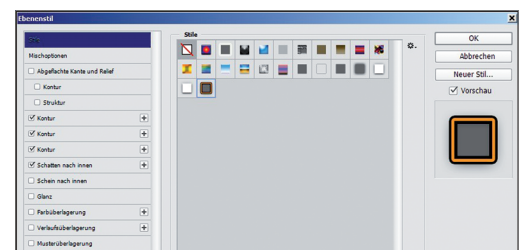
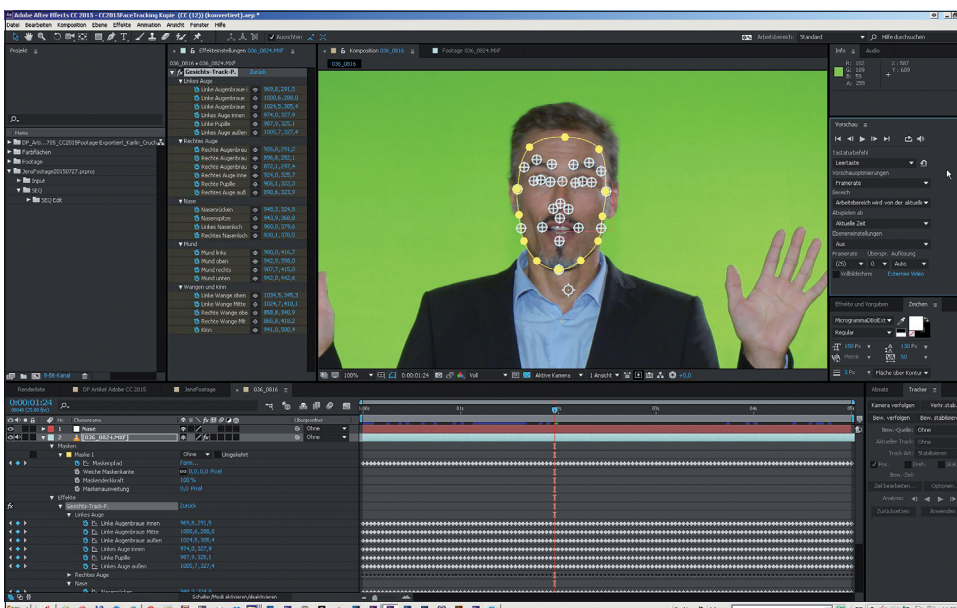
## Media Encoder

Beim Transkodieren lässt sich mit dem Zeit-Tuner die Länge des ausgegebenen Films auf eine exakte Zeit trimmen. Die Untertitel lassen sich jetzt auch für die Abnahme ins Video brennen. Die Filme kann man bei der Ausgabe nun direkt zu Youtube, Vimeo, in die Creative Cloud oder per FTP uploaden.

## Photoshop

Eine der interessantesten Neuerungen sind die erweiterten Ebeneneffekte. Man kann nun mehrere Konturen, Verlaufs- und Farbüberlagerungen und Schatten verwenden. Diese erweiterten Stile können auch in der Bibliothek abgespeichert werden. Leider werden diese aber noch nicht in Premiere und After Effects erkannt, sodass man sich hier auf jeweils einen Effekt beschränken muss.

> ei



Nils Calles betreibt eine Medienagentur im Musikpark 2 im Kreativviertel Jungbusch in Mannheim, wo er schwerpunktmäßig Trailer, Imagefilme und Tutorials produziert. Er ist außerdem seit über 20 Jahren für verschiedene Produktionen und Sender weltweit als Cutter und Compositor auf Messen und im Ü-Wagen unterwegs. Des Weiteren betreibt er eine Internetseite für Kreative im Film- und Broadcastbereich (creative-visions.tv), auf der auch das Bonusmaterial und einige weiterführende Links zu dem Artikel zu finden sind.